

Ausgezeichnet mit dem Umweltpreis
des Kreises Offenbach 2007

Vogel des Monats März: Die Blaumeise

Die Blaumeise *Cyanistes caeruleus* ist mit einer Größe von rund 11 cm deutlich kleiner als die weitbekannte Kohlmeise. Sie zählt neben der Tannenmeise zu den kleinsten der bei uns vorkommenden sechs Meisenarten.



Die Blaumeise *Cyanistes caeruleus* ist ein vielen Menschen bekannter Vogel. Am blauen Scheitel, den blauen Flügel- und Schwanzfedern und der leuchtend gelben Brust ist sie gut zu bestimmen. Die Geschlechter sind fast gleich gefärbt, nur sind die Farben beim Männchen etwas intensiver.

Foto: P. Erlemann, 1.2.2022

Die Blaumeise besiedelt bevorzugt Laub- und Mischwälder sowie Gärten und Parks mit vielen Gehölzen. Mit Ausnahme reiner Nadelbaumbestände finden wir sie in Obertshausen fast überall.

Blaumeisen sind recht ruffreudig. Am häufigsten ist ein schneller heller Ruf zu hören, der sich wie „sisisi“ oder „sisisüdu“ anhört. Der Gesang besteht aus mehreren langen spitzen Tönen, auf die ein heller Triller „siiihih siih si-sürrrr“ oder doppelt „si-si-sürrr, si-si-sürr“ folgt.

Die Nahrung der Blaumeise besteht überwiegend aus kleinen Insekten und deren Larven, Blattläusen, Spinnen und Sämereien. Bei der Nahrungssuche klettert sie selbst an dünnsten Zweigen flink und auch kopfüber umher. Im Herbst und Winter stellt sie sich um und verzehrt nun auch Körner, Äpfel und Beeren.



Im Winter kommen Blaumeisen regelmäßig an Fütterstellen in menschlichen Siedlungen und holen sich Sonnenblumenkerne und gehackte Erdnüsse.

Foto: P. Erlemann, 9.1.2021

Gern hängen sie auch an den sogenannten Meisenknödeln.

Foto: P. Erlemann, 19.12.2021



Im Zeitraum April bis Juli brütet die Blaumeise zweimal. Als Höhlenbrüter sucht sie sich geeignete Baum- oder Spechthöhlen. Sie nistet aber auch in Mauerritzen und selbst an so ungewöhnlichen Stellen wie in Röhren oder sogar Briefkästen. Das Weibchen baut ein lockeres Nest aus Moos, feinen Halmen, Pflanzenfasern und Würzelchen. Die Nestmulde wird mit Tierhaaren und -wolle ausgepolstert, wie es für Meisen typisch ist.

Die Eiablage erfolgt in der Regel im April. Das Gelege besteht oft aus 10 bis 13 Eiern und ist damit recht umfangreich. Es können aber auch mehr oder weniger Eier gelegt werden.

Das Weibchen brütet nun zwei Wochen. Dabei wird es immer wieder vom Männchen mit Nahrung versorgt. Sind die Jungen geschlüpft, werden sie von beiden Eltern 17 bis 20 Tage gefüttert. Dann verlassen sie die Bruthöhle und werden noch einige Zeit von den Altvögeln betreut.

Blaumeisen sind das ganze Jahr über bei uns zu beobachten. Es sind nicht immer nur die heimischen Vögel, in manchen Wintern weichen östliche Blaumeisen nach Westen aus.